

Pressemeldung

Falsche Enkel, echte Gefahr: Telefonbetrug rechtzeitig durchschauen

Frankfurt/Stuttgart, 25. Februar 2026 – Ob „Enkeltrick“, „Schockanruf“ oder falsche Amtspersonen: Kriminelle nutzen gezielt Methoden des Social Engineering. Dabei werden Emotionen und Zeitdruck instrumentalisiert, um Menschen am Telefon zu verunsichern und an Geld, sensible Daten oder Wertsachen zu gelangen. Die Polizeiliche Kriminalprävention und kartensicherheit.de klären über die Maschen auf und geben Hilfestellung für die richtige Reaktion.

Täuschung über emotionale Nähe und Autorität

Beim klassischen **Enkeltrick** beginnt das Gespräch oft mit „Rate mal, wer dran ist?“ oder einer Nachricht wie „Hallo Mama, mein Handy ist kaputt, das ist meine neue Nummer“. Unter dem Vorwand eines finanziellen Engpasses werden Betroffene zu Bargeldübergaben oder Blitzüberweisungen gedrängt. Besonders perfide: Mittels Künstlicher Intelligenz lassen sich Stimmen von Angehörigen täuschend echt imitieren, was den emotionalen Druck massiv erhöht.

Beim **Schockanruf** setzen Kriminelle hingegen auf Angst. Sie geben sich als Polizei, Staatsanwaltschaft oder Klinikpersonal aus und berichten von dramatischen Unfall- oder Haftgeschichten naher Verwandter. Um Konsequenzen abzuwenden, wird unter Zeitdruck die Übergabe von Geld, Zahlungskarten oder Wertsachen verlangt. Durch Rufnummern-Manipulation (Caller ID Spoofing) erscheint oft eine echte Behördennummer im Display. Dies ist jedoch keine Garantie für die Echtheit des Anrufs.

„Telefonbetrug, insbesondere der Schockanruf, verursacht nicht nur hohe finanzielle Schäden, sondern belastet Menschen von jung bis alt psychisch schwer. Die Täter passen ihre Maschen immer wieder gezielt an die jeweilige Lebenslage und Verletzlichkeit potenzieller Opfer an. Mit unserer bundesweiten Kampagne ‚CESA‘ (**C**allcenterbetrug, **E**nkeltrick, **S**chock**A**nruf) und Informationsmaterial für Betroffene und deren Umfeld wollen wir die Öffentlichkeit sensibilisieren und wirksam schützen“, so **Sabrina Krenzler, Geschäftsführerin der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes**.

Kampagnen-Inhalte zum Download unter: www.polizei-beratung.de/schockanrufe.

„Wer verinnerlicht hat, dass Geldinstitute oder Behörden nie sensible Daten oder die Herausgabe von Wertsachen am Telefon anfordern, lässt sich auch unter Zeitdruck nicht aus der Ruhe bringen“, betont **Sandra Königstein, Teamleiterin Aufklärung & Prävention bei EURO Kartensysteme**. „Eine gesunde Portion Skepsis ist die beste Strategie gegen Betrug.“

Die fünf wichtigsten Verhaltensregeln auf einen Blick

- Bei Zeitdruck oder dubiosen Geschichten das Gespräch sofort beenden.
- Angehörige oder Institutionen unter der bekannten Nummer zurückrufen und den Sachverhalt verifizieren.
- Niemals Passwörter, PINs, TANs oder Kontodaten am Telefon preisgeben.
- Jeden Betrugsversuch konsequent der Polizei melden.
- Wurden persönliche Informationen weitergegeben, umgehend den Sperr-Notruf 116 116* anrufen oder die kostenfreie SperrApp nutzen, um Zahlungskarten und Konten zu sperren.

* Der Service des Sperr-Notrufs ist kostenlos. Auch der Anruf bei der 116 116 aus dem deutschen Festnetz ist gebührenfrei. Aus dem Mobilnetz und aus dem Ausland (+49 116 116) können Gebühren anfallen. Sollte der Sperr-Notruf in seltenen Fällen nicht erreichbar sein, gibt es alternativ die Rufnummer +49 (0) 30 40504050.

Weitere Informationen: (bitte nicht veröffentlichen)

Sabrina Krenzler | Geschäftsführerin
Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes
Tel.: (0) 711 5401 2062
E-Mail: presse@polizei.bwl.de
<https://www.polizei-beratung.de>

Sandra Königstein | Teamleiterin Aufklärung & Prävention
Sicherheitsmanagement
EURO Kartensysteme GmbH
Tel.: (0) 69 979 45 4552
E-Mail: sandra.koenigstein@eurokartensysteme.de
<https://www.kartensicherheit.de>

Über die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes:

Wir wollen, dass Sie sicher leben – deswegen kümmern wir uns als Polizei neben der Strafverfolgung auch um die Vorbeugung von Kriminalität. In einem Bund-Länder-finanzierten Programm, dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK), entwickeln wir Konzepte, Medien und Initiativen, die über Kriminalität aufklären und Schutzempfehlungen vermitteln. Wir betreiben Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, kooperieren mit anderen Einrichtungen und arbeiten mit externen Fachleuten zusammen. Immer mit dem Ziel: Wir wollen alle Menschen mit unseren Empfehlungen erreichen.

Über kartensicherheit.de:

Aufklärung, Vernetzung, Information – unter diesem Motto betreibt die EURO Kartensysteme GmbH im Auftrag der deutschen Kreditwirtschaft die Webseite [kartensicherheit.de](https://www.kartensicherheit.de) und gibt monatlich einen informativen Newsletter rund um Zahlungsverfahren und die Sicherheit im Umgang mit Zahlungskarten heraus. Hier finden Verbraucher aktuelle Informationen zu bargeldlosen Zahlungsmitteln und einen SOS-Infopass mit den wichtigsten Sperrnummern für den Notfall als Download.